



GEMEINSAM
Für Mensch und Natur



Das ca. 255 ha große Naturschutzgebiet "Kleiner Binnensee und angrenzende Salzwiesen" liegt an der Hohwachter Bucht zwischen dem Hafen Lippe und Behrendorf. Es gehört mit zu den wichtigsten Feuchtgebieten an der Ostseeküste. Das Gebiet besteht aus wertvollen Lebensräumen wie Salzwiesen, Trockenrasen, Tümpeln und grabenartigen Senken sowie Strandwall und Strandsee. Der Strandwall trennt die Salzwiesen von dem Strand. Auf dem Strand wachsen Salzmiere, Mauerpfeffer, Salzkraut, Stranddistel und Meerkohl. Der Strandwall ist mit verschiedenen Gräsern, Strandhafer und Strandroggen bewachsen.

Ein Binsen- und Schilfgürtel liegt im Südosten zwischen Weg und Seeufer. Hier bestand einmal eine natürliche Verbindung zwischen dem Binnensee und der Ostsee.

Neben Binsen, Schilf und Seggen wachsen in den vielen feuchten Senken Sumpfschachtelhalm, Tannenwedel, Wasserhahnenfuß und Wiesenschaumkraut. An einigen Stellen ist auch das gefleckte Knabenkraut zu finden.

Hier ist auch der Lebensraum der Zaun- und Bergeidechse.

Recht häufig findet man im gesamten Gebiet an sonnigen Stellen ein Vorkommen der Ringelnatter.

In den Strandseen vermischt sich sporadisch eindringendes Ostseewasser mit Süßwasser, das aus dem Hinterland einströmt, zu Brackwasser. Der Kleine Binnensee liegt auf einer der Hauptvogelzugrouten über der Ostsee.

Wir freuen uns auf Sie

Beim NABU können Sie sich mit anderen Naturfreunden für die Natur vor Ihrer Haustür engagieren. Helfen Sie mit: als Mitglied, als ehrenamtlicher Helfer in unserer NABU-Gruppe oder mit einer Spende!

Kontakt

NABU Schutzgebietsreferent
Peter Zeelen
Tel.: 04381 404279
www.nabu-luetjenburg.de
04321 Behrendorf, Am Klinthörn 7

NABU Lütjenburg

Carsten Pusch
24118 Kiel, Schwefelstr. 7
Tel. 0431 567346

NABU Schleswig-Holstein

24534 Neumünster, Färberstr. 51
Tel. 04321 53734
www.nabu-sh.de

Text : P.Zeelen

Fotos : L.Sielmann

Den Druck dieser Broschüre fördert das Ministerium für die Energiewende,
Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein

NSG Kleiner Binnensee und angrenzende Salzwiesen



Natur erleben

Durch das Naturschutzgebiet führt der Ostseeküstenradweg, von dem aus weite Teile der Landschaft zu überblicken sind. Beginnend am Parkplatz 'Gelbes Tor' am Strand führt er bis zum bis zum Hafen Lippe. Auf halber Strecke ist ein 400 Meter langer "Holzsteg" angelegt, der den Besucher über den Strandwall lenkt und von hier einen Blick über eine weite Küstenlandschaft und dem Kleinen Binnensee erlaubt. Hier ist ein Strandabschnitt für den Besucher gesperrt. Dieser Abschnitt ist als Brutgebiet für die auf der Roten Liste stehende Zwergseeschwalbe und den seltenen Sandregenpfeifer ausgewiesen.

An der Westseite des Binnensees kann man von einem Beobachtungsstand aus regelmäßig den Seeadler und Kraniche beobachten.



Zu allen Jahreszeiten

Aufgrund der vielfältigen Biotope können wir mehr als 120 Vogelarten im Naturschutzgebiet beobachten. Hiervon brüten über 35 Arten regelmäßig. Der nahrungsreiche und nährstoffhaltige Binnensee bietet mit seiner geringen Wassertiefe für Brandgans, Löffel-, Schnatter-, Knäck- und Pfeifente als Biotop ideale Voraussetzungen. Der Strand- und Dünenbereich ist Brutbiotop für Austernfischer, Sandregenpfeifer, Zwergseeschwalbe und Mittelsäger. Die Beunruhigungen durch Strandbesucher führten zu einer starken Abnahme des Sandregenpfeiferbestandes von ungefähr 30 Paaren (R.Winkler, 1980) auf nur noch ca. 5 Paaren heute. Durch die Sperrung einzelner Strandabschnitte und die alljährliche Errichtung eines mobilen Zauns während der Brutzeit kann man nur auf eine Erholung des auf der Roten Liste stehenden Brutbestand hoffen. Mehrere moorige Teiche mit geringer Wassertiefe zwischen Strandwall und Deich sind Lebensraum für den Teichmolch, Wasserfrosch und Kreuzkröte. Hier kann man noch die "Himmelsziege", (der meckernde Balzflug der Bekassine wird durch die gespreizten Schwanzfedern erzeugt) beobachten.

Neben dem Kiebitz gehört der Rotschenkel zu den Charaktervögeln der feuchten Salzwiesen. Der Rotschenkel nutzt gerne erhöhte Warten, um von dort aus sein Revier zu bewachen. Die Nester sind versteckt angelegt und schwer auszumachen. Beide Arten sind leider wie in anderen Gebieten stark rückläufig

Vor der Küste überwintern tausende Eider-, Trauer- und Eisenten.

Betreuung notwendig

Im Frühjahr 1952 begann der Deutsche Bund für Vogelschutz mit der Betreuung des Vogelschutzgebiets.

1957 wurde die Schutzarbeit mit der Verordnung über das Naturschutzgebiet "Kleiner Binnensee und angrenzende Salzwiesen" auf eine feste Grundlage gestellt.

Zur Betreuungsarbeit gehört die Erfassung des jährlichen Brutbestandes, die Beobachtung durchziehender und rastender Vögel und Biotoppflegemaßnahmen.

Ein Betreten des Gebietes ist Unbefugten untersagt.

Interessierten Besuchern wird Gelegenheit zum Kennenlernen des Schutzgebietes durch Führungen geboten.

Es gilt Verständnis dafür zu wecken, daß geschützte Gebiete einer breiten Öffentlichkeit nicht immer zugänglich sein können.

